

, URL: <http://www.swp.de/reutlingen/lokales/reutlingen/Wut-und-Liebe;art5674,1206815,A>

Autor: ANNE SCZESNY | 10.11.2011

Wut und Liebe

Reutlingen. **Es ist eine Geschichte von Entscheidungen und deren Folgen, die die Theater-AG des Albert-Einstein-Gymnasiums jetzt mit dem griechischen Mythos Antigone auf die Bühne des franz.K. brachte.**



Von Antigones Übermacht erdrückt bleibt Kreon keine Wahl, er muss sie richten. Foto: Anne Sczesny

Schlachtengetümmel unterlegt mit dramatischer Musik dringt aus dem Bühnenraum des franz.K. Darin tobt die Schlacht zwischen den Brüdern Polyneikos und Eteokles um die Macht in Theben. Die Türen öffnen sich - und mitten in diese Auseinandersetzung wird das Publikum gezogen, bekommt nur noch die Leichen der Brüder präsentiert. Kreon (Vinzenz Bögle) nun, der Onkel, übernimmt die Herrschaft und entscheidet zur Festigung seiner Macht, Eteokles zu beerdigen, Polyneikos jedoch, den Verräter des Vaterlandes, die Bestattung zu verwehren. Es ist eine folgenschwere Entscheidung, die er selbständig trifft ohne die übliche Befragung des Orakels (Anna-Maria Braun). Antigone widersetzt sich dem Befehl und besiegelt damit ihren Tod.

Ist Antigone mutig oder grenzt ihr Verhalten schon an Wahnsinn? Wollte sie vielleicht einfach nur sterben? Eines ist sicher, sie ist zerrissen. Zerrissen zwischen ihrer Gottesfürchtigkeit, ihrer Bruderliebe, ihrem provokanten Handeln, aber auch ihrer leisen Zweifel.

Eine Figur reicht nicht aus, Antigone ist aufgespalten in fünf Charakterzüge. Eine Übermacht also, die Kreon gegenübersteht, der ebenso zerrissen ist, aber alleine dasteht: Einerseits will er die Macht behalten, an seiner Entscheidung festhalten, doch will er auch Antigone retten. Doch bleibt er schließlich hart und ignoriert die Empfehlungen des Orakels.

Ihre Schwester Ismene (Sarah Sosnowski) und Antigones Verlobter Haimon (Dominic Hofer), zugleich der Sohn Kreons, stellen sich aufopfernd an ihre Seite, um sie zu retten, doch es hilft nichts. Selbst als Antigone Zweifel beschleichen hält sie an ihrer Entscheidung fest, drängt Kreon nahezu sie zu töten. Während Kreon also keine Wahl mehr hat, ist Antigone ihr eigener Richter.

Leitern symbolisieren auf der Bühne die Trümmer Thebens, die im Kontrast zu Antigones Untergang nach und nach aufgerichtet werden. Dazwischen die Darsteller, die stets präsent sind auf der Bühne. Mit weißen Masken bedecken sie ihr Gesicht und verschmelzen so zu einer gesichtslosen Masse, die das Volk symbolisiert oder im Hintergrund verschwindet.

Die Szenenwechsel sind unterlegt mit Sequenzen aus John Cages "Präpariertes Klavier" und bringen den Ernst des Stücks noch mehr zum Tragen. Erinnerungen und Rückblenden laufen parallel auf der Bühne in kühles bläuliches Licht getaucht. Den Darstellern der Theater-AG ist unter der Regie von Cordelia Honigberger eine Inszenierung gelungen, die über 90 Minuten mitreisst, mitfühlen lässt und nachdenklich macht. Sie lassen die Verzweiflung, Zerrissenheit, Wut und Liebe der Figuren auf der Bühne lebendig werden ohne das Publikum dabei mit dem Ernst und der Tragik der Geschichte zu erdrücken.

Doch ist es nicht Antigone, die das Mitgefühl der Darsteller erringt, sondern Kreon. "Er zeichnet sich dadurch aus, dass er den Mut fasst, in der zertrümmerten Stadt eine Entscheidung zu treffen", stellt Vinzenz Bögle für sich fest und ist der Auffassung, dass die dabei herrschende Unsicherheit zu Kreons Fehler führte. "Wir haben uns sehr lange damit beschäftigt und in jede Richtung versucht das Stück zu interpretieren", erzählen die Darstellerinnen der Antigone, die in ihren einzelnen Charakterzügen verkörpert wurde von Luzie Ambros, Franziska Gerstbauer, Arntraud Palmer, Pauline Reusch und Larissa Zindel. Eine Protagonistin hätte die vielen Facetten der Figur ihrer Meinung nach nicht verkörpern können. Ihnen stellte sich zudem die Frage, ob Antigone noch mutig war oder ob es schon Wahnsinn sei und kamen für sich zu dem Schluss, dass die Figur der griechischen Antike schon eher lebensmüde war und einen Grund zu sterben suchte.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
